MERKBLATT

Atelier für Buch- und Papierrestaurierung
Atelier de Conservation
Atelier Strebel AG
Atelier Strebel SA

Bücherstütze - Schonung der Einbände und mehr Lesekomfort

Das hier vorgestellte System einer Bücherstütze besteht aus 6 leichten Schaumstoffteilen. Je nach Format der Bücher werden andere Gössen verwendet. Die Bücherstützen sind in drei Grössen erhältlich. Jede Grösse kann auch einzeln bestellt werden. (siehe am Schluss Masse für die Bestellung der Bücherstützen). Bücherstützen schonen die Bindung der Einbände in dem sie verhindern, dass die Bücher 180° geöffnet werden. Werden historische Bücher 180° geöffnet enstehen aufgrund der gealterten Einbandmaterialien Schäden.

Die Teile der Bücherstütze

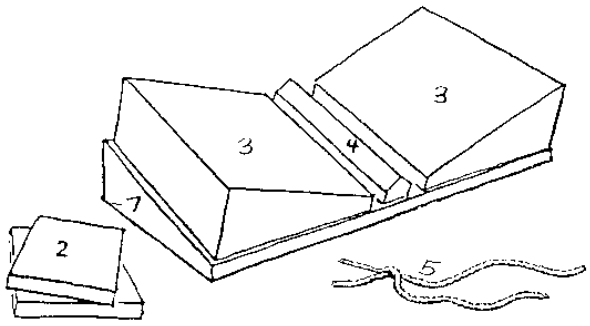

Abb. 1

Der Aufbau der Bücherstütze (Abb. 1)**:**

Der Grundkeil (1) neigt sich in einem Winkel von 20° zum Leser. Dadurch ist das Lesen weniger anstrengend. Auf dem Grundkeil (1) liegen zwei Seitenkeile (3), welche die Buchdeckel stützen. Zwischen den Seitenkeilen (3) liegt das Rückenteil (4). Zwei bis drei rechteckige Schaumstoffteile (2) werden zum Stützen der Deckel benötigt. Mit den Vorhangbleischnüren (5) werden die Seiten offen gehalten. Bei Büchern mit festem Rücken (Leder klebt fest auf dem Rücken und macht beim Öffnen die Rundung des Rückens nach innen mit) legt man das Rückenteil (4) aus Schaumstoff in den Zwischenraum der Seitenkeile (3), um den Buchrücken zu stützen und dadurch die Spannung auf die Bindung zu reduzieren.

Wie bei vielen konservatorischen Massnahmen ist die korrekte Umsetzung entscheidend sonst besteht die Gefahr, dass sie sich ins Gegenteil verkehrt! Bei der Bücherstütze ist insbesondere die Korrekte Anwendung des Rückenteils (4) zu beachten.

Was muss bei der Benützung der Bücherstützen beachtet werden?

Die Bücherstütze wird wie in Abbildung 2 zusammengestellt.

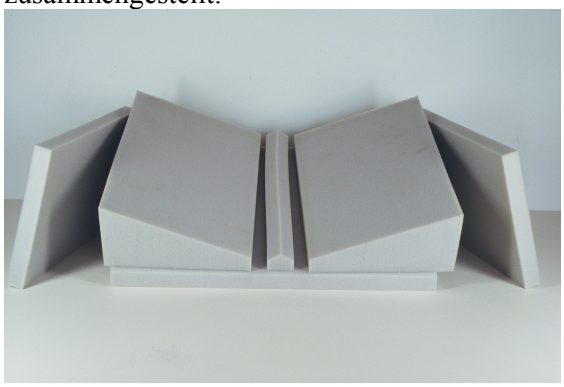

Abb. 2

Atelier Strebel AG Bahnhofstrasse 15 CH-5502 Hunzenschwil rest@atelierstrebel.ch www.atelierstrebel.ch

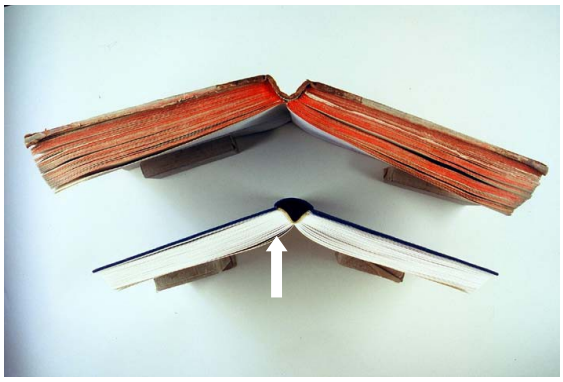

Abb. 3

Buchrücken historischer Bücher bewegen sich beim Öffnen entweder nach innen (konkav) oder nach aussen (konvex), siehe Abbildung 3. Das **obere** Buch in der Abbildung 3 öffnet sich nach innen (konkav), es weist einen sogenannten „festen Rücken“ auf. Das Einbandmaterial biegt sich mit dem Rücken nach innen (Abb. 4). und wird durch das Rückenteil gestützt.

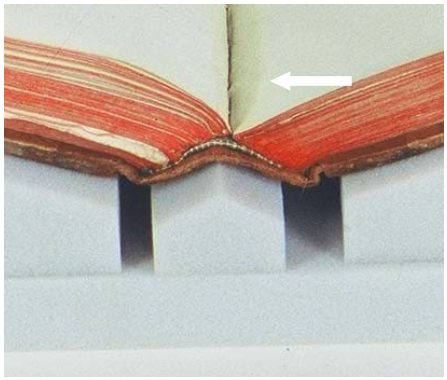

Abb. 4

Das **untere** Buch in der Abbildung 3 öffnet sich nach aussen (konvex), es weist einen „hohlen Rücken“ auf. Das Einbandmaterial biegt sich mit dem Rücken nach aussen (Abb. 5). Bei dieser Einbandtechnik wird das Rückenteil der Buchstütze weggelassen!

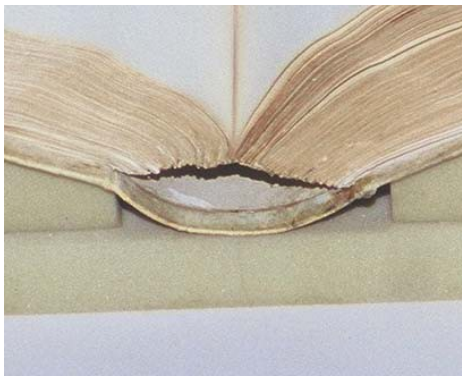

Abb. 5

Verwendung der Bücherstütze bei Rücken, die nach innen (konkav) öffnen (Abb. 4):

WICHTIG! Das dünne Rückenteil (Abb. 5 weisser Pfeil) wird zwischen die beiden Seitenkeile (Abb. 1 Punkt 3) gelegt.

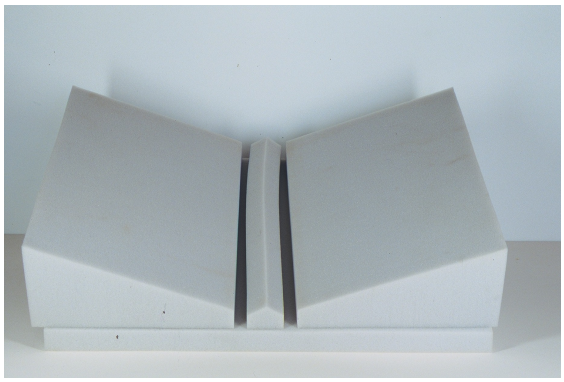

Abb. 5

Ein geöffnetes Buch, das auf den Seitenkeilen liegt, steht nicht unter Spannung. Der Bequemlichkeit der Benützer dient der unterste Keil, der sich mit einem Neigungswinkel von etwa 20° zum Leser neigt (Abb.1, Teil 1). Bei der Benutzung der Bücherstütze bleiben alle Teile ausser den rechteckigen Schaumstoffteilen (Abb. 1 Punkt 2) in derselben Position. Die rechteckigen Schaumstoffteile müssen beim Blättern im

Atelier Strebel AG Bahnhofstrasse 15 CH-5502 Hunzenschwil rest@atelierstrebel.ch www.atelierstrebel.ch

Buch immer wieder verschoben werden, sie liegen auf den beiden Seitenkeilen.

Es ist wichtig, dass die rechteckigen Schaumstoffteile (Abb. 1, Punkt 2) beim Lesen des Buches immer wieder verschoben werden müssen. Dünne Bücher (ca. weniger als 4cm dick) benötigen keine rechteckigen Schaumstoffteile, dicke Bücher benötigen bis zu drei davon.

Abb. 6

Zu Beginn dieses Buches sind zwei rechteckige Schaumstoffteile nötig (Abb. 6).

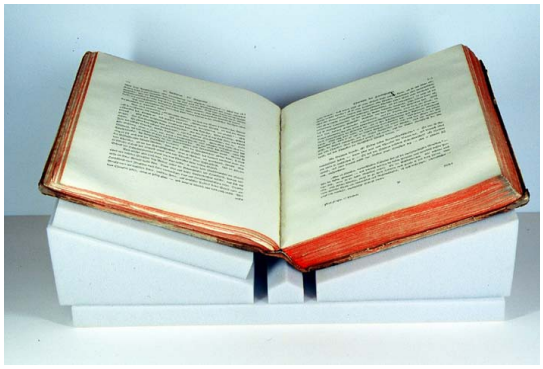

Abb. 7

Sind einige Lagen geblättert, ist nur noch ein Schaumstoffteil nötig (Abb. 7).

Ist das Buch in der Mitte geöffnet, wird kein rechteckiger Schaumstoffteil benötigt (Abb. 8). Der Rücken wölbt sich über die Rückenstütze und ist vollständig gestützt.

Abb. 8

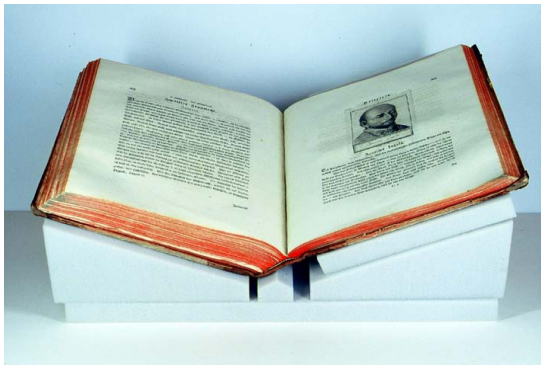

Abb. 9

Gegen das Ende des Buches ist nur noch ein Schaumstoffteil nötig (Abb. 9).

Abb. 10

Am Ende des Buches sind zwei Schaumstoffteile nötig (Abb. 10).

Verwendung der Bücherstütze bei Rücken, die nach aussen (konvex) öffnen (Abb. 12)

Zwischen den Seitenkeilen wird ein Zwischenraum freigelassen, welcher der Dicke

des geschlossenen Buches entspricht (Abb. 11 weisser Pfeil). In diesem Zwischenraum können sich die „hohlen Rücken“ der Bücher nach aussen wölben. Dies sind vor allem Pergamenteinbände vor 1800 und Einbände des 19. und 20. Jh.

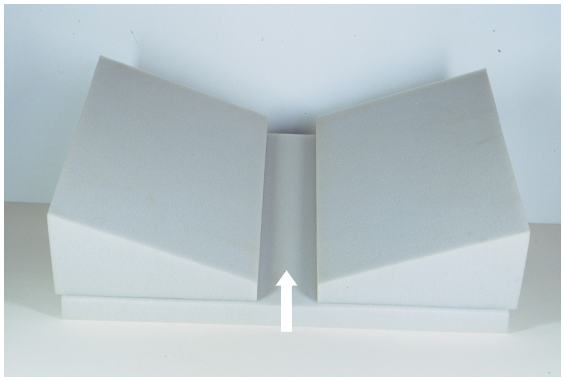

Abb.11

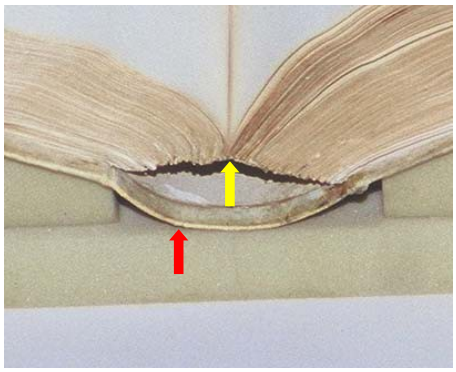

Abb. 12

Der Einbandrücken öffnet nach aussen (roter Pfeil), der Buchblockrücken (gelber Pfeil) nach innen Abb. 12).

Traditionelle Bücherstützen aus Holz wie man sie manchmal in Bibliotheken und Archiven findet weisen einen viel zu steilen Winkel auf und sollten nicht verwendet werden. Der Buchblock zieht bei solchen Bücherstützen stark nach unten und verursacht Zug und Spannung auf Heftung und die Deckelgelenke.

Bücherstützen eignen sich auch hervorragende für die dicken und schweren Ausstellungs-kataloge des 20. Jh. Diese weisen oft nur einen Umschlag als Einband auf und sind extrem gefährdet. Sie gehören in die Kategorie der sich nach aussen wölbenden Rücken und müssen demzufolge auf einem Rückenteil auf der Bücherstütze konsultiert werden (Abb. 14 - 15)

Abb. 14

Abb. 15

Der Einsatz von Bücherstützen im Lesesaal und im internen Gebrauch ist vor allem auch für schwere grossformatige Bücher oder solche mit einem schwachen Einband (Abb. 15) eine der wirksamsten präventiven Massnahmen. Es macht aus konservatorischer Sicht keinen Sinn, abzuwarten bis Schäden eingetroffen sind, um erst dann Bücherstützen einzusetzen. Interessanterweise werden solche Massnahmen

in der Regel nicht für moderne Bestände eingesetzt. Insbesondere Bücher aus der Zeit ab 1850 bis heute sollten besonders sorgfältig benutzt werden, weil sowohl die Materialien wie auch die Bindetechniken massiv schlechter sind als in früheren Jahrhunderten und oft schon stark gealtert sind. Entgegen einer oft gehörten Meinung sind die Bücher nicht durch die Benutzer am meisten gefährdet, sondern ebenso stark durch die interne Benutzung in Archiven und Bibliotheken.

Die Bücherstützen sollten nie mit einem Stoff oder Papier eingewickelt werden, weil dadurch die anti-Rutschwirkung des Schaumstoffes ausgehebelt wird und die Bücher dadurch von der Bücherstütze heruntergleiten. Damit man den Schmutz von degradierten Lederbänden nicht sofort auf der Bücherstütze sieht, werden diese aus antrazithfarbigem Schaumstoff gefertigt.

Die Bücherstützen aus Schaumstoff wurden vom Englischen Buchrestaurator Christopher Clarkson (GB) entwickelt.